

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Vo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 39.

38. Jahrgang.
Donnerstag, den 2. April

1891.

Den kommunichen Wegewärtern

Carl Heinrich Bauer in Zschorkau,
Albrecht Pofelopp in Wittweida,
Christian Friedrich Günther in Löbnitz,
Ludwig Müller in Schönheide,
Carl Reichel in Lindenau,
Ernst Heinrich Richter in Grünhain,
August Schmiedel in Breitenbrunn,
Ernst Julius Sahn in Eibenstock,
Friedrich Louis Müller in Ritterögrün,
Richard Richter in Erandorf,
Carl Meyer in Bernsbach,
Louis Schmidt in Niederschlema,
Christian Gottlieb Reinhold des Hundshübler und
Friedrich Kluge des Erandorfer Staatsforstreviers

sind in Anerkennung erspriechlicher Thätigkeit bei Beaufsichtigung und Unter-
haltung von Communicationswegen Gratificationen aus Bezirksmitteln zugebilligt
worden.

Schwarzenberg, am 24. März 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing. Leschr.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21.
Juni 1887 — Reichsgesetzblatt 1887 Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitt
der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Zwickau im Monat Februar c.
festgesetzte und um Fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemein-
den resp. Quartierwörtern im Monat März c. an Militärpferde zur Verab-
reichung gelangende Marsch-Jourage beträgt:

8 M. 40 Pf. für 50 Ko. Hafer,
4 " 20 " " 50 " Heu und
3 " 15 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 26. März 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing. St.

Auf Folium 94 des Handelsregisters für den Landbezirk ist heute das Er-
löschten der aufgelösten Firma **Kunze & Meyer in Schönheide** ver-
lautbart worden.

Eibenstock, am 28. März 1891.

Königliches Amtsgericht.
Kauhsch. Lchr.

Umlagen betr.

Die **Bezahlung des 1. Anlagentermins** wird hiermit nochmals in
Erinnerung gebracht.

Eibenstock, am 1. April 1891.

Der Stadtrath.
Hirschberg, stellvert. Bürgermeister. Bg.

Das Begräbniß des Kriegsministers Gra- fen von Fabricé.

Dresden, 29. März. Die Beerdigungsfeier
des verstorbenen Kriegsministers Grafen von
Fabricé nahm einen weihedollen und imposanten
Verlauf. Im Ballsaale des Trauerhauses, wo so oft
frohe, glückliche Menschen als Gäste des Grafen von
Fabricé versammelt waren, stand der Sarg des nun
verewigten Staatsministers, dicht mit Blumen, Kränzen
und Palmen bedeckt. Der ganze Raum war in eine
Trauerkapelle verwandelt. Fußboden und Wände
waren schwarz drapirt. Unter einem Baldachin war
ein schwarzer Altar errichtet mit dem Kreuzstift, die
Galerie darüber war schwarz ausgeschlagen. Gegen
1 Uhr ordnete sich die Trauer-Versammlung in der
Weise, daß am Kopfende des Sarges auf der linken
Seite sich die Hinterlassenen des Verstorbenen auf-
stellten und auf der anderen Seite die Mitglieder
der Ministerien und Generalität, sowie die Präsidenten
der Ständekammern ihren Platz einnahmen, während
in der Mitte am Fußende des Sarges ein freier Raum
blieb und der übrige Theil des Saales durch die
Offiziersdeputationen der sächsischen Armee, die Land-
tagsabgeordneten und andere Herren ausgefüllt wurde.
Punkt 1 Uhr betreten, geführt vom persönlichen Ad-
jutanten des Verstorbenen, Rittmeister von Oppen-
huldenberg, Se. Maj. der König, Generalfeldmar-
schall Prinz Georg und die Königl. Prinzen den Saal;
ihnen folgte Generaladjutant General v. Carlowitz,

welcher einen Lorbeerkranz namens des Monarchen
am Sarge niederlegte. Die tieferegreifende Trauerverde
hielt Oberhofprediger Dr. Meier.

Unmittelbar hierauf trat Se. Excellenz Staats-
minister und Minister des Kultus und öffentlichen
Unterrichts, Dr. v. Serber, an den Sarg und wid-
mete tiefbewegten Herzens dem Verstorbenen namens
des Gesamtministeriums einen letzten Nachruf.
Nachdem hierauf noch Oberbürgermeister Stübel das
Wort ergriffen hatte, um der tiefen Trauer der Stadt
Dresden über das Hinscheiden des hohen Verbliebenen
Ausdruck zu geben, begab sich die Trauerversammlung
vor das Portal des Ministerhotels, um dort den
Abmarsch der Trauerparade abzuwarten. Die Absicht
Sr. Majestät, seinem treubewährten Diener das letzte
Ehreneleide zu geben und dessen Beilegung auf dem
Friedhofe persönlich anzuwohnen, mußte einer Erläut-
ung halber unterbleiben, die den Monarchen auch von
den Kirchenfesten fernhielt. Es war insolge dessen der
General der Kavallerie und Generaladjutant v. Car-
lowitz mit der Vertretung Sr. Majestät des Königs
im Zuge und am Grabe beauftragt worden. Als
der Sarg nach dem Garten des Ministerhotels, wo
die Gardereiter mit ihrem Musikchor Aufstellung ge-
nommen hatten, heraus getragen wurde, erscholl dumpfer
Paukenwirbel und die Trompeter bliesen den Choral
"Nach einer Prüfung kurzer Tage". Der imposante
Trauerkondukt setzte sich nun in Bewegung. Er wurde
eröffnet durch einen Zug Gardereiter mit Lanzen.
Dahinter ritt der Commandeur der Trauerparade,

Generallieutenant Erzellenz von Rejher, ihm folgten
die Offiziere seines Divisionsstabes. Dann kamen
die drei Gardereiterschwadronen mit ihrem Trompeter-
chor, der Commandeur des Regiments, Oberst v. b.
Planig, an der Spitze. Dahinter marschirten mit
der Musik des Leibgrenadierregiments die beiden
Bataillone Grenadiere unter Befehl des Obersten v.
Hausen. Fahnen und Musikinstrumente waren auf
allerhöchsten Befehl umflort. Der Infanterie schlossen
sich zwei Batterien des 1. Feldartillerieregiments Nr.
12 mit der Regimentsmusik an. Die nächste Gruppe
bildete eine Abtheilung Mannschaften der Pietät, die
Dienerschaft und Ordonanzen des Verstorbenen, Pal-
men, Kränze und Blumenpenden tragend, sodann
die Beamten des Kriegsministeriums und dahinter,
dicht vor dem Sarge, Offiziere des Kriegsministeriums
mit den Orden des Verstorbenen.

Der Sarg, auf einem von acht Kappen gezogenen
Leichenwagen stehend, verschwand völlig unter der Fülle
von Lorbeerkränzen und Palmenzweigen. Dicht hinter
dem Sarge wurde das Leibpferd des Grafen geführt.
Der Zug der Leidtragenden wurde durch die nächsten
Angehörigen des Verstorbenen eröffnet, ihnen folgten
sämmliche Prinzen des Kgl. Hauses; daran schlossen
sich die offiziellen Vertretungen des Bundesrathes,
der Kriegsministerien von Preußen, Bayern und
Württemberg, die Generaladjutanten von Wittich und
von Hahnke als Abgesandte Sr. Majestät des Kaisers
und Vertreter der Königl. preussischen Armee. Die
nächste Abtheilung des Zuges wurde durch die Ge-

Bekanntmachung.

Die **städtischen Expeditionen** bleiben
Donnerstag, den 2. April 1891
geschlossen.
Das **Standesamt** ist an diesem Tage von 10 bis 11 Uhr geöffnet.
Eibenstock, am 31. März 1891.

Der Stadtrath.

Commerzienrath **Hirschberg**, stellv. Bürgermeister. Wsch.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach Beschwerde erhoben worden, daß Personen auf der Straße
von Hunden belästigt, in hohem Grade erschreckt und verletzt worden sind.
Der Stadtrath will zwar bis auf Weiteres von einer gänzlichen Einschrän-
kung des Hundeverkehrs absehen, wird aber, wie dies schon in den vorbezeichneten
Fällen geschehen ist, die Besitzer von Hunden, die Anlaß zu Beschwerden geben
sollten, bei Vermeidung einer Zwangsstrafe anhalten, ihre Hunde an die Kette
zu legen.
Eibenstock, den 25. März 1891.

Der Stadtrath.

Hirschberg, stellv. Bürgermeister. Wsch.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlung betr.

Die diesjährigen **Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen** im **Amts-
gerichtsbezirk Eibenstock**, zu welchen sämmtliche Mannschaften der Reserve,
Landwehr 1. Aufgebots, Dispositions-Urtauber, zur Disposition der Ersatz-Be-
hörden Entlassene und Ersatz-Reservisten, mögen diese letzteren geübt haben oder
nicht, zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in **Schönheide vor dem Rathhause,**

Dienstag, den 14. April 1891, Vormittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- und
Unterstützengrün.

2) in **Eibenstock auf dem Postplatze,**

Nachmittags 2 1/2 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock,

Nachmittags 4 Uhr

für die Beurlaubten aus Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wolfs-
grün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Näheres durch die Ortsbehörden und Anschläge.

Schneeberg, den 28. März 1891.

Königliches Bezirks-Commando.